

Hausse am Terminmarkt lässt Erzeugerpreise leicht steigen

Erstmals seit knapp 7 Monaten durchschlägt der Weizenkurs in Paris die Marke von 171 EUR/t und gibt die positive Stimmung an die Kassamärkte weiter. Aber die uneinheitlichen Märkte entwickeln sich weiter auseinander. Am Brotgetreidemarkt verkaufen Erzeuger immerhin sporadisch aus dem noch verfügbaren Angebot und stoßen dabei allerdings nur noch auf geringen Bedarf der Mühlen, die höchstens ihre Bedarfsspitzen vor dem Saisonwechsel noch decken wollen. Daher ist das Plus der Mühlenaufträge sehr verhalten. Während in Paris ein Plus von knapp 6 EUR/t verzeichnet wird, sind es am Niederrhein gerade einmal 2 EUR/t. Die Mühlen zeigen eher Interesse an Lieferterminen im Sommer und gewähren auf neuerartige Partien zur Lieferung im September sogar 6 EUR/t Prämie auf die Weizennotierung in Paris. Im Tagesgeschäft sehen sich Landwirte steigenden Geboten gegenüber und nutzen die Chance zur Vermarktung ihrer Restmengen, um Platz in den Lägern zu schaffen. Sie haben jetzt auch wieder etwas mehr Zeit, denn die Aussaat von Sommergetreide ist zumeist abgeschlossen, Körnermais steht jetzt noch an. Die Getreidefeldbestände präsentieren sich zufriedenstellend bis gut, wobei es in einigen Regionen auf den leichten Standorten bereits wieder an Bodenfeuchte mangelt. (Quelle: AMI)

Mehr Rapsangebot trotz Niedrigpreisen

Der Brückentag lähmt das Rapsgeschäft; umgesetzt wurde seit Wochenbeginn nur wenig. Grundsätzlich soll es aber etwas mehr Offerten aus der Landwirtschaft geben. Das zusätzliche

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 18	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	155,18	154,25	+0,93	↗
Brotweizen	152,26	151,37	+0,89	↗
Brotroggen	143,73	143,24	+0,49	↗
Futterweizen	152,44	151,54	+0,90	↗
Futtergerste	154,08	152,87	+1,21	↗
Braugerste	192,41	192,04	+0,37	↗
Körnermais	162,60	161,55	+1,05	↗
Raps	325,72	327,54	-1,82	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		02.05.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 18	171,00	+2,75	+5,75
Paris Weizen	Sep 18	174,75	+2,75	+5,75
Paris Mais	Jun 18	167,25	+1,75	+4,50
Paris Mais	Aug 18	171,75	+1,00	+3,25
Paris Raps	Aug 18	348,75	+4,00	+3,75
Paris Raps	Nov 18	354,25	+3,75	+4,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Angebot stößt aber nach wie vor auf wenig Nachfrage. Die Ölmühlen halten sich zurück und ihre Prämien stabil. Einige haben die Verarbeitung heruntergefahren oder auf Soja umgestellt, was eine höhere Marge verspricht. Das hält die Rapsprämien erst recht im Zaum. Aus dem Süden Deutschlands ist zu hören, dass sich die Bestände von den Kälteeinbrüchen im März/April erholen. Es gibt aber auch andere Meldungen. In einigen Regionen Deutschlands hat der sprunghafte Witterungsverlauf der vergangenen Wochen seine Spuren hinterlassen. Teilweise kommt es zur physiologischen Knospenwelke. Aufgrund der unzureichenden Versorgung durch die Wurzeln vertrocknen die Rapsblüten und werden abgeworfen. Viele Beständen wirken daher, als ob sie nicht richtig blühen wollen. Das Gleichgewicht wird sich aber wohl aufgrund etwas kühlerer Temperaturen wieder einstellen. (Quelle: AMI)

Zucker: EU-Zuckerexporte könnten um 20 Prozent sinken

Die EU-Zuckerrübenanbaufläche umfasste im Wirtschaftsjahr 2017/18 rund 1,74 Mio. ha, was einer Ausdehnung um 17,7 % zum Vorjahr entspricht. 2018/19 wird die Anbaufläche voraussichtlich stabil bleiben. Insgesamt könnten 20,3 Mio. t produziert werden, minus 4 % zum Vorjahr. Die Versorgungslage bleibt jedoch komfortabel und der Importbedarf gering. Wie im Vorjahr dürften insgesamt 1,4 Mio. t importiert werden. Für 2018/19 erwartet der Auslandsdienst des US-Landwirtschaftsministeriums FAS allerdings einen Rückgang der EU-Ausfuhren um 20 %, entsprechend den geringeren Produktionserwartungen. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

